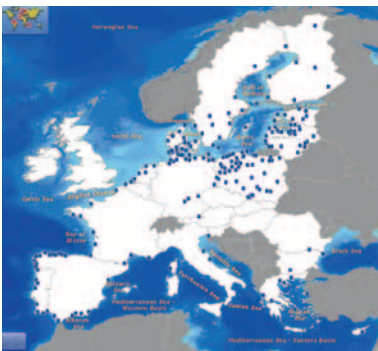




## Welche FLAG für die Zukunft?



Die FARNET-Beratungsgruppe hat ein interessantes Arbeitsprogramm auf den Weg gebracht, mit dem untersucht werden soll, wie sich die FLAG am besten für die Zukunft wappnen können. In den nächsten Monaten werden die Mitglieder der Beratungsgruppe versuchen, im Rahmen mehrerer Fallstudien drei zusammenhängende Fragen zu beantworten: Wie lässt sich der Beitrag der FLAG zur Bewältigung der Herausforderungen für die Fischwirtschaft optimieren? Wie lässt sich der Nutzen vergrößern, den die FLAG für die breitere Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete haben? Wie kann dafür gesorgt werden, dass die Förderung so wirksam und einfach ist, dass sich aus kommunalen Initiativen das Optimum herausholen lässt? Die Ergebnisse finden Eingang in

die FARNET-Konferenz „Zukunftsfähige Ordnung von Fischwirtschaftsgebieten“, die im November 2012 in der Region Pays d’Auray in Frankreich stattfinden soll.

## Französische FLAG beteiligen sich an IKZM



Im März nahmen die französischen FLAG an einer nationalen Tagung für die Handlungsträger des integrierten Küstenzonenmanagements (IKZM) teil. Die von der französischen Raumentwicklungsagentur DATAR ausgerichtete Veranstaltung widmete sich im Wesentlichen der Frage, wie die Abstimmung zwischen Akteuren und Initiativen in den Küstengebieten verbessert werden kann. Die FLAG Pays d’Auray berichtete über ihre Erfahrungen mit der Erzeugung und Nutzung von Synergieeffekten zwischen einem FLAG-Konzept und dem längerfristig ausgerichteten Raumplanungskonzept SCOT (*Schema de Cohérence Territoriale*). Der Verband der französischen FLAG und FARNET nahmen ebenfalls teil und wirkten an Beratungen über den Aufbau eines Verbunds der IKZM-Beteiligten mit. Eine Entscheidung darüber soll noch vor Ablauf des Jahres 2012 fallen.

## Rumänien lässt 14 FLAG zu



Ende März gab die rumänische Verwaltungsbehörde die Vergabe von Fördermitteln an 14 FLAG bekannt. Zwei dieser FLAG sind bereits tätig, die übrigen 12 sollen offiziell im Juni nach Ablauf der Einspruchsfrist zugelassen werden. Der Förderbetrag für die 14 Gruppen – fünf FLAG an der Donau, zwei an der Küste, drei entlang des Donaudeltas und vier an Binnenseen – beläuft sich insgesamt auf 59 Millionen Euro. Die höchste Förderung bezieht mit 20 Millionen Euro die FLAG Tulcea (die größte der Delta-FLAG), die benachbarte FLAG Galati erhält 5,8 Millionen Euro. An die übrigen FLAG fließen zwischen 1,5 Millionen und 3,5 Millionen Euro.

## Bulgarien schließt FLAG-Auswahl ab



In Bulgarien sind in einem zweiten Schritt weitere FLAG zugelassen worden. Die drei an der Schwarzmeerküste gelegenen Regionen Primorsko-Sozopol-Tzarevo, Pomorie-Nessebar und Byala-Avren-Dolni-Chiflik unterzeichneten am 30. März die Verträge mit der Verwaltungsbehörde. Damit erhöht sich die Anzahl der in Bulgarien zugelassenen FLAG auf sechs: vier an der Küste, eine an der Donau und eine an einem Binnensee in den Rhodopen. Zudem hat die bulgarische Achse-4-Verwaltungsbehörde unlängst ein neues Führungsteam ernannt.

## Erste FLAG in Irland ausgewählt



In Irland sollen spätestens Ende Mai 2012 zwei FLAG ihre Tätigkeit aufnehmen. Für etwa denselben Zeitpunkt ist ferner eine nationale Einführung von Achse 4 vorgesehen. Die zwei FLAG befinden sich an der Küste von Wexford im Südosten und Galway im Westen des Landes. Die irischen FLAG werden eng mit dem bestehenden Netz aus Leader-LAG verbunden sein, da an den zwei ersten FLAG mehrere LAG beteiligt sind. Insgesamt sind sechs FLAG vorgesehen. Zur Förderung der Kommunikation und Kooperation zwischen den Achse-4-Akteuren hat die Achse-4-Ausführungsbehörde Bord lascaigh Mhara (BIM) ferner das nationale Ausführungsgremium National Implementation Board gegründet, dessen erste Sitzung im März 2012 stattfand.

## Jungfilmer drehen an Originalschauplätzen



Zwei französische FLAG haben vor kurzem die Förderung eines Projekts bewilligt, in dessen Rahmen junge Leute aus ihren Regionen Kurzfilme über nachhaltige Fischfangmethoden in verschiedenen Gebieten Europas drehen können. Damit geben die FLAG Pays d'Auray und Cotentin zwei Gruppen aus jeweils acht Personen Gelegenheit, Initiativen in mehreren Ländern kennen zu lernen und über sie zu berichten. Die fertigen Kurzfilme dienen dann zur Aufklärung über Fragen der nachhaltigen Fischerei sowie als Anregung für Diskussionen über die Zukunft des Fischfangs als Beruf und Daseinsform. Die Projektträger erheben derzeit Daten über geeignete Projekte, im Idealfall Projekte unter Beteiligung junger Leute. [Mehr...](#)

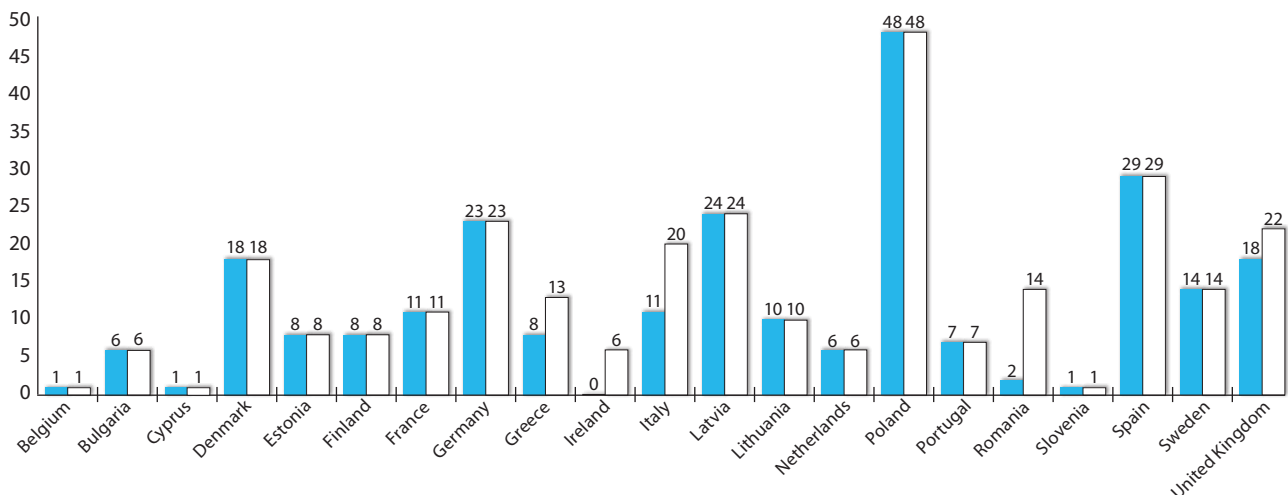
## Fischwirtschaftsgebiete legen Schwergewicht auf grünes Wachstum



Die Vorbereitungen für die FARNET-Konferenz „FLAG: Motor grünen Wachstums in den europäischen Fischwirtschaftsgebieten“, die vom 4. bis 6. Juni 2012 in der portugiesischen Stadt Olhão stattfindet (siehe FARNET Newsletter Nr. 15), treten in die letzte Phase. Dem Anlass entsprechend ist grünes Wachstum auch das Thema der nächsten Ausgabe des FARNET Magazins, die Ende Mai erscheint, und eines neuen FARNET-Leitfadens, der im Verlauf des Sommers veröffentlicht werden soll. [Mehr...](#)

## Stand der Dinge: 254 FLAG mit genehmigten Konzepten

Ende April 2012 waren in 20 Mitgliedstaaten insgesamt 254 FLAG aktiv. Zuletzt wurden sechs Gruppen in Italien, eine in Slowenien, drei in Bulgarien und zwei in Rumänien neu zugelassen.



■ Anzahl der Gruppen mit genehmigten Konzepten (Stand April 2012) □ Anzahl der geplanten Gruppen

## Geplante Veranstaltungen und Aktivitäten

4. – 6. Juni 2012	FARNET-Seminar „Die FLAG als Motor grünen Wachstums in den europäischen Fischwirtschaftsgebieten“	Olhão (Portugal)
8. – 11. Oktober 2012	Tag der Offenen Tür – 10. Europäische Woche der Regionen und Städte. Arbeitsgruppen zum Thema endogene Regionentwicklung in Fischwirtschafts-, ländlichen und städtischen Gebieten	Brüssel (Belgien)
13. – 15. November 2012	FARNET-Seminar „Zukunftsfähige Ordnung von Fischwirtschaftsgebieten“	Pays d’Auray (Frankreich)

## Was gibt's sonst Neues?

### Kommission schlägt einheitliches Instrument für die Programmplanung vor



Am 14. März 2012 unterbreitete die Europäische Kommission den Entwurf eines Vorschlags für einen „Gemeinsamen strategischen Rahmen“ (GSR), der den Mitgliedstaaten und den Regionen als Orientierungshilfe bei ihrer Programmplanung für den Zeitraum 2014 bis 2020 dienen soll. Der GSR überträgt die Ziele der Strategie „Europa 2020“ auf Investitionsschwerpunkte für die „GSR-Fonds“.

Diese GSR-Fonds sind der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds (ESF), der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF) und der Kohäsionsfonds (KF). Mit dem GSR soll die kombinierte Nutzung der Fonds dahingehend erleichtert werden, dass die Investitionen der EU größtmögliche Wirkung entfalten und einen größtmöglichen Beitrag zum Erreichen der europäischen Ziele leisten. Anmerkungen zum Vorschlagsentwurf nimmt die Europäische Kommission per E-Mail entgegen ([REGIO-CSF@ec.europa.eu](mailto:REGIO-CSF@ec.europa.eu)). [Mehr...](#)

### Lassen Sie von sich hören!

Der FARNET-Newsletter versteht sich als Informationsquelle für alle, die an einer nachhaltigen Zukunft für die Fischereiregionen Europas arbeiten. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns über jene Ihrer Tätigkeiten auf dem Laufenden halten, die für andere Beteiligte oder Betroffene von Interesse sein könnten.

Kontakt: [info@farnet.eu](mailto:info@farnet.eu)

**Presserechtlich verantwortlich:** Der Generaldirektor, Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Europäische Kommission.

**Erklärung über Haftungsausschluss:** Verantwortlich für die Gesamtherstellung dieses Magazins ist die Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei. Sie übernimmt jedoch keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts und die in einzelnen Beiträgen geäußerten Meinungen. Die Europäische Kommission hat – sofern nicht ausdrücklich anders erwähnt – sich weder die in dieser Veröffentlichung geäußerten Meinungen zu eigen gemacht oder sie anderweitig gebilligt; die in dieser Veröffentlichung gemachten Äußerungen sollten nicht als Äußerungen der Kommission oder der Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei aufgefasst werden. Die Europäische Kommission haftet weder für die Richtigkeit der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben noch übernimmt sie oder irgendeine in ihrem Auftrag handelnde Person Verantwortung für den von diesen Angaben gemachten Gebrauch.